



JEF - Jodlerinnen Einzel

1259

Aeschlimann Antoinette, Rothrist - NWSJV

**Klasse 1**

*Im Gwitter*

Begleitung: Müller Fritz, Oftringen

Willi Valotti

Tongebung	Nicht in allen Lagen ausgeglichen. Der Stimmsitz ist oft im Hals und manche Stellen klingen deshalb etwas stumpf und gepresst. Teils sind die Hochlagen nicht genügend gestützt (zB in den LT 1 und 3 oder in den JT 7 und 14), andere Hochtöne geraten klangvoll und gefallen (zB "Spiel" im LT 6 oder im JT 10). Den letzten Jodelton mit dem Vokal u zu singen, wirkt recht substanzlos und lässt keine (schwellende) Gestaltung zu; o wäre hier angebrachter.
Aussprache	Natürlich, aber unterschiedlich deutlich. Die Sprache ist punkto Prägnanz der Konsonanten zu wenig sorgfältig erarbeitet. Allerdings gibt es auch erfreuliche Ausnahmen: der "Blitz" zB blitzt wirklich. Der eingefügte h macht aus "sä-get" ein "sä-hä-get", in der 2. Strophe ergibt sich hier ein "fro-ho-gsch mi-hi". Gut passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist recht sicher. Doch stellen wir verschiedene Ungenauigkeiten fest (zB im LT 3 das "a", im LT 5 das "g", im LT 7 vor der Atmung. In den JT 1 und 2 ist das "g" unterfasst, im JT 5 das "e" und im JT 7 das "c" unsauber). Gute Idee, im Jodelbeginn und im Auftakt zu den JT 8 und 9 die beiden Zweitjodeltöne mitzusingen.
Rhythmik	Klar gegliedert. Gut akzentuierter 6/8-Takt im Lied, recht klarer 4/4 im Jodel. Tempo passend. Sinnvoller, textgemässer Melodiefluss. Die Pause im JT 12 fehlt.
Dynamik	Der Wille zur Gestaltung ist deutlich spürbar, es sind sehr schöne Ansätze vorhanden, die aber nicht mit letzter Konsequenz durchgezogen werden. So wirkt der Vortrag stellenweise etwas brav erzählt, in andern Partien aber durchaus wohldosiert. Die textliche Umsetzung ist insgesamt recht angemessen und gefühlvoll. Zufriedenstellender Spannungsaufbau im Jodel, der besser differenziert ist als der Liedteil.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich und schön angepasst. Harmonisch korrekt und weitgehend den Vorschriften entsprechend. Manchmal werden die Töne nicht ganz durchgetragen. Klanglich einfühlbar, doch öfters leicht dominierend. Bildet mit der Sängerin eine Einheit.
Gesamteindruck	Gefühlvolle Interpretation. Obwohl tongeberische Mängel eine volle Entfaltung verhindern, ergibt sich eine ansprechende Gestaltung mit herzhafter Ausstrahlung. Glaubhaft. Der Vortrag hält sich knapp an der Klassengrenze.
Juror(in)	Timo Allemann



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1247

Amport - Jeker Maya, Bretzwil - NWSJV

**Klasse 1**

*Mi Ätti und mis Müetti*

Begleitung: Jeker Samuel, Beinwil

Franz Stadelmann

---

Tongebung	Eine klare Jodelstimme, mit sauberen Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen. Im Liedteil kann sie sich aber nicht entfalten und wirkt stumpf und glanzlos.
Aussprache	In der 1. Strophe noch sehr undeutlich, artikuliert aber von Strophe zu Strophe besser.
Harmonische Reinheit	Harmonisch grösstenteils rein. Im Liedteil trüben vereinzelt Tonschwankungen etwas das Klangbild. Harmonisch tadellose Hochtöne im Jodel.
Rhythmik	Es werden flüchtige Punktierungen in den LT 2, 3 und 5 festgestellt. Das Tempo gefällt.
Dynamik	Im Liedteil sind Ansätze hörbar, der Jodel wird abwechslungsreich differenziert.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt die Jodlerin einfühlsam und angepasst. Kleiner Patzer in der 3. Strophe.
Gesamteindruck	Die Jodlerin kann sich im Liedteil aufgrund des tiefen Satzes nicht recht entfalten. Der Jodel wertet den Vortrag aber so auf, dass sie die Höchstkategorie verdient.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1252

Amport Verena, Ramiswil - NWSJV

**Klasse 2**

*Abezyt*

Begleitung: Schwander Walter, Bretzwil

Hannes Fuhrer

---

Tongebung	Die Stimme ertönt angenehm warm und sehr fein. In der Kopflage ist noch sehr viel "Luft" drin, was vor allem den Jodel etwas hauchig erklingen lässt. Die Atemstütze reicht noch nicht ganz aus, um die Melodiebögen ganz tragend auszusingen.
Aussprache	Die Aussprache könnte prägnanter sein, vor allem die Konsonatensprache wird vernachlässigt. Einige Wortverbindungen treten auf: "uf-üser", "höch-ob", "Huch-us".
Harmonische Reinheit	Harmonisch gelingt der Vortrag gut, nur einzelne Trübungen sind zu verzeichnen. Die Jodlerin neigt dazu, einige Töne zu hoch anzusingen, so zB die ersten beiden Töne im LT 6, die beiden "des" im JT 5 sowie das "des" im JT 6.
Rhythmik	Exakte Rhythmik, passendes Tempo. Die Notenwerte werden eingehalten.
Dynamik	Die Dynamik ist leider erst in der 3. Strophe genügend ausgeprägt. Die ersten beiden Strophen wirken brav und verhalten. Man vermisst den Aufbau von tragenden und spannungsvollen Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Der einfühlsame und diskrete Begleit wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Die Jodlerin scheint etwas nervös zu sein, erklingt doch der Beginn des Vortrages sehr zaghaft. Mit zunehmender Dauer des Liedes steigt auch das Selbstbewusstsein der Auftretenden. Als Ganzes überzeugt der Vortrag nur teilweise, es darf mehr gewagt werden, von Anfang an.
Juror(in)	Remo Stadelmann

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1173

Bachmann Monika, Wynigen - BKJV

**Klasse 1**

*Stärne*

Begleitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Jürg Röthlisberger

---

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine schöne, meist klangvoll-tragende Stimme. Im Liedteil vereinzelt flach klingend und oft auch etwas "halsig" (Stimmsitz im Hals). Die Jodeltechnik wird gut beherrscht, einzig die Kehlkopfschläge von f1 zu f2 in den JT 2 und 6 werden umgangen.
Aussprache	Gut verständlich, jedoch dürften die Konsonanten teilweise prägnanter sein. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Mehrheitlich gut gewahrt. Der Tiefton zu Beginn des Liedteils ist kaum hörbar. Im LT 6/7 (a-b) unsichere Stimmführung. Zu eng gefasste, gepresste und als Schleiftöne wahrgenommene Intervalle in den JT 2 und 6 (siehe auch Tongebung!).
Rhythmik	Absolut exakt. Gut gewähltes Tempo mit spannungsvoller Agogik und spürbarer Metrik.
Dynamik	Abwechslungsreich und wohl dosiert.
Handorgel-Begleitung	Sehr versiert, griffsicher, einfühlsam mitgehend. Wunderschön passende Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Ein glanzvoller, begeisternder Vortrag. Die beeindruckende musikalische Einheit und Tiefe von Stimme und Instrument berührt alle Zuhörer sehr.
Juror(in)	Lilian von Rohr

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1255

Bleuer Cornelia, Stüsslingen - NWSJV

**Klasse 1**

*Im Läbe het di mängisch scho*

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Marie-Theres von Gunten

---

Tongebung	Gut geschult, natürlich, tragend und beweglich mit richtigem Stimmsitz, wenn auch teilweise etwas nervös zittrig. Schöne Summtöne.
Aussprache	Deutlich und prägnant, mit gut gebildeten Vokalen als Tonträger.
Harmonische Reinheit	Bleibt stets gewahrt, sicher und stabil
Rhythmik	Exakt und klar. Melodiefluss textgemäss, Metrik klar erkennbar.
Dynamik	Abwechslungsreich und sinnvoll gestaltet. Im Jodel schön aufgebaute Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Gekonnt virtuos, einfühlsam und unterstützend. Ergänzt den Vortrag phantasievoll.
Gesamteindruck	Eine absolut überzeugende Darbietung, gut nachempfunden, mit natürlicher Stimme, detailreich und erlebt vorgetragen.
Juror(in)	Marianne Smug

---



JEF - Jodlerinnen Einzel

130

Brändli-Röthlin Doris, Auenstein - NWSJV

**Klasse 1**

*Fessli-Jödeli*

Begleitung: Müller Andreas, Strengelbach

Franz Stadelmann

Tongebung	Klangvolle, sicher tragende Jodelstimme. Vereinzelt in den Hochlagen des ersten Teils noch etwas hart wirkend. Sichere Jodeltechnik mit sauberem Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird grösstenteils sehr gut gewahrt. Einzelne Trübungen vor allem im ersten und zweiten Teil (ungenauer Auftakt, unterfasste Hochtöne).
Rhythmik	Gut gewählte, abwechslungsreiche Tempowahl. Sauber und exakt erarbeitete Rhythmik.
Dynamik	Spannungsvoller Melodiefluss mit abwechslungsreichen Differenzierungen. Der erste Jodelteil würde durch dynamischere Gestaltung an Ausdruck gewinnen.
Handorgel-Begleitung	Passend, locker und sehr gut stützend, mit fein differenzierten Lautstärken.
Gesamteindruck	Ein frischer und natürlich vorgetragener Naturjodel. Sehr beeindruckend und souverän der schnelle Zungenschlagjodel (mit Überraschungseffekt!).
Juror(in)	Lilian von Rohr



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1271

Brühlmann Corine Simone, Oberaach - NOSJV

**Klasse 2**

*Glückliche Tag*

Begleitung: Jud Michael, Züberwangen

Ernst Sommer

---

Tongebung	Natürliche, helle und klare, meist gut tragende Stimme, locker und resonanzvoll. Beherrschte Jodeltechnik, in Hochlagen teilweise etwas glanzlos klingend.
Aussprache	Recht deutlich und gepflegt, vereinzelt zu wenig prägnant gesprochene r ("Härz", "Jutzer", "rüeft"). Gut gewählte Jodelvokalisation. Gekonnte, sichere Kehlkopfschläge.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird meist gut gewahrt, einzelne Trübungen mehr zufälliger Art (zB in den LT 3 und 11 und im JT 14 unterfasster Hochtton "f").
Rhythmik	Passendes Tempo, Taktart grundsätzlich gut erfasst. Die zu lang gehaltenen Viertelnoten in den LT 4, 8 und 12 und die zu breit gestalteten Zäsuren unterbrechen den natürlichen Melodiefluss. Korrekt erfasster 3/4-Takt im Jodel.
Dynamik	Es sind einige Ansätze vorhanden. Eine ausgereifte und differenzierte Dynamik mit Höhepunkten wird weitgehend vermisst. Alle drei Strophen und Jodel werden ziemlich gleich interpretiert.
Handorgel-Begleitung	Ausser dem Patzer beim Eingangsspiel vermag der Begleiter mit griffsicherem und angepasstem Spiel zu überzeugen. Schön gestaltete musikalische Details, zB im LT 4 der dritten Strophe, überzeugen und werten auf.
Gesamteindruck	In den einzelnen Sparten gewichten die Mängel nicht allzu sehr. Der Vortrag aber vermag im Gesamtbild nicht restlos zu überzeugen. Er wirkt zu brav und gleichförmig. Eine sehr hohe Klasse 2.
Juror(in)	Lilian von Rohr

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1048

Buser Gabriela, Dittingen - NWSJV

**Klasse 2**

*Fröid am Liede*

Begleitung: Meier Ruedi, Laufen

Stephan Haldemann

---

Tongebung	Wohlklingende Tongebung mit schöner Tragkraft. Gute Kehlkopfschläge.
Aussprache	Verständlich und gut artikuliert. Zwischen-H vermeiden (zB bei "warte", "verdriesse", "verwehre" im LT 12). Die Jodelvokalisation vielfach auf "u-lu-lu" ist eigenwillig und wirkt nicht so jodlerisch, wie die besser gelungene Vokalisation in den JT 4 und 7.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird recht gut gewahrt, abgesehen von ein paar ungenauen Tonschritten.
Rhythmik	Passende Tempowahl. Einige unpräzise Punktierungen (zB im LT 3), je nach Text zu kurz, oder zu lang.
Dynamik	Im Lied wird wenig gestaltet; mehr auf den Text eingehen! Im Jodel gefallen die Schwelltöne (zB JT 4). Insgesamt dürfte jedoch mehr gewagt werden.
Handorgel-Begleitung	Harmonisch korrekt. Bei den rhythmischen Übergängen dürfte man die Jodlerin besser stützen.
Gesamteindruck	Ein guter Vortrag, der teilweise überzeugend wirkt. Insgesamt fehlt noch die Begeisterung, die Durchschlagskraft für die "Fröid am Liede".
Juror(in)	Gody Studer

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1330

Céspedes-Bucher Irma, Schachen - ZSJV

**Klasse 1**

*Lue gäg' ufe!*

Begleitung: Bucher Jörg, Malter

Stephan Haldemann

---

Tongebung	Die Jodlerin kann eine schöne, ausgereifte Stimme ihr eigen nennen. Lied und Jodel werden locker und wohlklingend dargeboten. Im Jodel fallen strahlende Hochtöne auf. Die Atemzäsur im JT 7 wäre eigentlich vermeidbar.
Aussprache	Deutliche, gepflegte und mit schönen Klängern versehene Aussprache.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist rein, die Stimmführung stabil und die Tonsprünge sind präzise. Leider fällt der Schlussston beim Jodel etwas ab.
Rhythmik	Mit Ausnahme des zu kurzen punktierten Viertels im LT 4 und der ebenfalls zu kurzen halben Note im LT 12 ist die Rhythmik in Ordnung. Aufpassen, dass im LT 6 der Achtel auf dem Ton "d" nicht abgehackt wird.
Dynamik	Das Lied wird mit textentsprechender Dynamik dargeboten. Im Jodel fällt das "piano" im 3. Durchgang sehr erfreulich auf. Der Liedcharakter "Lue gäg' ufe!" (Partiturüberschrift) kommt deutlich herüber.
Handorgel-Begleitung	Das überzeugende Eingangsspiel sowie die eigenwilligen, originellen Zwischenspiele fügen sich sehr schön in die gesamte Darbietung ein und bilden mit der Jodlerin eine gute klangliche Einheit.
Gesamteindruck	Ein toller Vortrag, schön ausgearbeitet und mit viel Empfinden dargeboten.
Juror(in)	Georges Hunziker

---



JEF - Jodlerinnen Einzel

1004

Gerber-Scherrer Marianne, Oftringen - NWSJV

**Klasse 1**

*Toggenburger Naturjodel*

Begleitung: Fleischmann Martin, Aeschi b. Spiez

Trad.

---

Tongebung	Insgesamt und A-Teil: Helle, gut geschulte, lockere und feine Stimme, rund und wohlklingend. In Hochlagen sehr gepflegt, warm und klangvoll. Die Brustlage klingt dünner. Der zurückhaltendere B-Teil wird schön mit etwas weicher Tongebung vorgetragen, die Atmung vor dem Hochtton stört. Der lebendige Toggenburger-Teil C ist sehr schön fließend gesungen. Der neckische D-Teil gefällt.
Aussprache	Gut gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation mit schönen Kehlkopfschlägen.
Harmonische Reinheit	Ein sehr reines und klares harmonisches Klangbild mit stabiler, einwandfreier Stimmführung. Nur die tiefe Brustlage ist stellenweise leicht getrübt (zB der letzte Ton vor der ersten Atmung, oder der Schlusston vor der Wiederholung des A-Teiles). Sonst ist die Intonation sicher und die sauberen Intervalle überzeugen ebenso wie die sehr schönen, rein klingenden Hochtöne.
Rhythmik	Klar erkennbar und gut akzentuiert. Gut gewählte, typisch differenzierte Tempi. Die Lebendigkeit des C-Teils und die lüpfigen Auftakte im D-Teil gefallen ebenso wie der Melodiestrom.
Dynamik	Schon das Anschwellen des ersten Tones zieht den Hörer in Bann. Die Differenzierung der Teile und der Spannungsaufbau innerhalb der Teile gelingt wohlabgerundet und gepflegt, aber manchmal wünschten wir uns, die Jodlerin wage etwas mehr. Schade, fehlt dem Schlusston die Gestaltung: er ist recht flach und gerät zu kurz.
Handorgel-Begleitung	Nach dem lebendigen Einspiel lässt die Begleitung der Jodelstimme viel Raum, stützt diskret und spielt gefühlvoll und in schöner Zweistimmigkeit. Sie bildet mit der Jodlerin klanglich und dynamisch eine Einheit und begleitet sehr griffsicher und rhythmisch präzise.
Gesamteindruck	Eine lebendig-differenzierte Interpretation mit feinsinniger Musikalität und inniger Ausstrahlung. Im Gesamtbild natürlich und ausgereift. Typisch Toggenburg.
Juror(in)	Timo Allemann

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1093

Grünig Cordelia, Sursee - NWSJV

**Klasse 2**

*E chlyne Rat*

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Arthur Schöpfer

---

Tongebung	Die Stimme der Jodlerin sitzt stark im Hals und klingt daher kehlig und glanzlos. Ausserdem fehlt es an Tragkraft und Spannung. Im Jodel hören wir saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Verständlich und natürlich. Aufpassen auf Wortverbindungen. Die Jodelvokalisation ist richtig gewählt.
Harmonische Reinheit	Unterfasste Hochtöne im Liedteil in den LT 2, 3, 6 und 7. Im Jodel werden alle betonten Punktierten gedrückt und klingen zu tief.
Rhythmik	Die Metrik ist deutlich spürbar und die Notenwerte sind weitgehend exakt. Das Tempo dürfte deutlich zügiger sein.
Dynamik	Durch die fehlende Spannung ist sinnvolle Dynamik kaum möglich. Der Vortrag bleibt kontrastarm. Es fehlt an schön aufgebauten Melodiebögen mit Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin unterstützt mit ihrem zwar einfachen, aber gekonnten Spiel die Jodlerin unaufdringlich.
Gesamteindruck	Die Jodlerin wirkt zwar engagiert, trotzdem bleibt der Vortrag brav und farblos. Von ansteckender Begeisterung für "Jutz und Alperose" ist wenig zu spüren.
Juror(in)	Marianne Smug

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1257

Hartmann Seraina, Bonaduz - NOSJV

**Klasse 1**

*No z'früh*

Begleitung: Jud Michael, Züberwangen

Willi Valotti

---

Tongebung	Bewegliche und warme Stimme, welche ohne grosse Kraftanstrengung die anspruchsvolle Komposition meistert. Ausgeglichen in den Registern, wohlklingend in Lied- und Jodelteil.
Aussprache	Gut erarbeitet. Schöne Klinger sind zu vernehmen.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag gelingt harmonisch sehr gut. Einzig der Aufgang im JT 9, nach der letzten Strophe, wird ungenau intoniert.
Rhythmik	Korrekte Notenwerte, schwungvolles Tempo. Abwechslungsreiche Tempoveränderungen, welche aber aus der Gestaltung heraus vorgesehen sind. Keine Abstriche zu vermerken.
Dynamik	Spannungsvolle Melodiebogen in Lied- und Jodelteil. Faszinierendes Erzählen der Bilder, musikalisch umgesetzt. Die Liedaussage wird beispielhaft "rübergebracht".
Handorgel-Begleitung	Virtuos, witzig und auf den Text eingehend.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag alle im Saal zu begeistern. Frisch und variantenreich musizieren die Auftretenden miteinander. Wie das Bienchen, leicht und sanft, erklingen auch die Töne. Bravo.
Juror(in)	Remo Stadelmann

---



JEF - Jodlerinnen Einzel

1254

Hartmann-Amport Heidi, Seewen - NWSJV

**Klasse 1**

*De Fränzeli*

Begleitung: Schwander Walter, Bretzwil

Franz Stadelmann

Tongebung	Kräftige Stimme. Klangvolle Hochlage, doch der hohe Auftakt-Ton am Ende des LT 11 gerät dünn. Die Bruststimme ist zu wenig gestützt und wirkt etwas stumpf. So tönt es in den tiefen Lagen im Liedteil manchmal eher gesprochen als gesungen. Sichere Jodeltechnik, resonanzvoll.
Aussprache	Natürlich, deutlich und klar. Teilweise undeutliche Konsonanten. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild. Gut geführte Stimme mit sicherer Intonation. Nur werden in Kehlkopfschlägen die hohen Töne teilweise leicht überhöht.
Rhythmik	Exakt. Deutlich spürbare, gut akzentuierte Metrik. Gefälliges Tempo, drängt nicht, aber ist stets zügig fortfließend. Gute Beweglichkeit.
Dynamik	Die textliche Umsetzung wirkt insgesamt natürlich-erzählend und sinnvoll differenziert. Spannungselemente kommen im Liedteil nur wenig zum tragen, was mit der für die Stimme tiefen Lage der Textteile zusammenhängt. So ist der Liedteil immer ähnlich gestaltet, was (neben den hell aufleuchtenden Jodel-Einwürfen) doch ein wenig kontrastarm und gleichförmig wirkt. Der Jodel bewegt sich zwischen "forte" und "mezzopiano" (JT 3), wirkt lebendiger gestaltet und wertet auf. Gute Schwelltöne zB am Schluss.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und harmonisch korrekt. Geht auf die Jodlerin ein und stützt gut, scheint aber mit seinem recht aufdringlichen Spiel die Stimme (vor allem im Liedteil) zu forcieren: So gehen Feinheiten und Schalk des Textes (zB LT 9 bis 12) fürs Publikum verloren. Phantasievoller Begleitstil mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Eine gut gelungene Interpretation, aufgewertet durch den kräftigen Jodel. Willensbetonte, engagierte Ausstrahlung. Glaubhaft. Ein natürliches Gesamtbild.
Juror(in)	Timo Allemann



JEF - Jodlerinnen Einzel

1254

Hess Esther, Bolligen - BKJV

**Klasse 1**

*Sie töipele zäme*

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Ernst Sommer

---

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine natürliche und klangvolle Stimme. Die Hochlage ist glanzvoll. In den tiefen Lagen singt sie mit etwas zu viel Kraft. In der 1. Strophe wirkt sie teilweise noch etwas zittrig.
Aussprache	Gepflegt und verständlich, gut betont. Abwechslungsreiche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Ein paar ungenaue Tonspünge verursachen leichte Trübungen, zB in den LT 3 und 7 (dis-h). Ansonsten wird die Reinheit gut gewahrt.
Rhythmik	Exakt, Metrik klar erkennbar. Das schwungvolle Tempo gefällt und der textgemässe Melodiefluss fällt positiv auf.
Dynamik	Im Liedteil wird abwechslungsreich und sinnvoll differenziert, im Jodel hätte punkto Dynamik mehr gewagt werden dürfen, dort sind nur Ansätze hörbar und er wirkt gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Beweglich, passt sich gut an und unterstützt die Jodlerin sehr gut. Gut passende Zwischenspiele. Das erste Vorspiel gerät etwas zu ruppig.
Gesamteindruck	Die Jodlerin vermittelt die Liedaussage herzhaft und mit viel Engagement. Eine überzeugende Darbietung.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1072

Hofmann Petra, Rickenbach SO - NWSJV

**Klasse 1**

*S' Guggernäschtl*

Begleitung: Looser August, Basel

Emil Grolimund

---

Tongebung	Klar und offen. Kultiviert-wohlklingende, runde und gut entwickelte Stimme. Glockige Hochtöne. Überzeugend beherrschte Jodeltechnik mit sehr schönen Kehlkopfschlägen und sattelfester Atemführung.
Aussprache	Prägnant, sehr gut verständlich und gepflegt. Abwechslungsreiche und tadellose Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sehr schönes Klangbild mit sicherer, klarer Stimmführung. Durchwegs herausragende Reinheit der Intonation, besonders überzeugend in den heiklen Kehlkopfpartien des Jodels, wobei wir hier allerdings im 3. Jodel ein leichtes Ermüden feststellen.
Rhythmik	In allen Belangen tadellos. Sehr schön agogisch gedehnter "Guggu"-Ruf im LT 8. Packender Melodiefluss.
Dynamik	Lebendige Natürlichkeit und eine abwechslungsreich differenzierte textliche Umsetzung sowie ein toller Spannungsaufbau im Jodel. Was will man mehr?
Handorgel-Begleitung	Spielt freudig und sicher (bis auf den leichten Stolper im Zwischenspiel zur 3. Strophe) und in sehr schöner klanglicher und rhythmischer Einheit mit der Stimme, was von gutem Einfühlungsvermögen zeugt. Wertet zusätzlich auf.
Gesamteindruck	Beispielhafte Interpretation mit bemerkenswerter Musikalität und freudig-erlebter Ausstrahlung. Überzeugende Wirkung. Ein hervorragendes Gesamtbild.
Juror(in)	Timo Allemann

---



JEF - Jodlerinnen Einzel

1008

Hummel-Gass Monika, Kestenholz - NWSJV

**Klasse 3**

*Hesch de Zyt*

Begleitung: Müller Fritz, Oftringen

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin singt durchwegs in der Kopfstimme. Sie verkrampft den Kiefer, so dass sich die Töne nicht entfalten können. Es fehlt an Brust- und Körperresonanzen, dadurch klingt die Stimme grell. Es fehlt auch an Tragkraft. Jodeltechnik ist nicht vorhanden, da ohne Bruststimme Kehlkopfschläge nicht möglich sind.
Aussprache	Teilweise undeutlich und ungepflegt. Die Jodelvokalisation ist korrekt.
Harmonische Reinheit	Viele wacklige und zu tief gefasste Hochtöne im Liedteil lassen die Harmonische Reinheit instabil wirken. Der Jodel gelingt harmonisch besser.
Rhythmik	Grundsätzlich korrekt und die Temponahme angepasst. Die Metrik ist spürbar, aber eher schwerfällig. Durch die teilweise abgehackte Singweise entsteht kein Melodiefluss.
Dynamik	Durch die Mängel in der Tongebung, sind sinnvolle Dynamik und spannungsvolle Melodiebögen nicht zu verwirklichen. Der Vortrag bleibt flach und kontrastarm.
Handorgel-Begleitung	Einfach, teilweise unsicher und wenig unterstützend, mit unpassenden Stufenwechslern.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag kann kaum überzeugen. Durch die stimmlichen Mängel und die unpassende Liedwahl bleibt die Darbietung fad und langweilig, ohne jegliche Höhepunkte. Die Jodlerin sollte sich unbedingt einer Stimm- und Jodelschulung unterziehen und sich bei der Liedwahl beraten lassen.
Juror(in)	Marianne Smug



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1276

Juchli Beatrix, Maschwanden - NWSJV

**Klasse 3**

*Glück ha?*

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Miriam Schafroth

Tongebung	Kehlig, glanz- und spannungslos. Mit mangelnder Atemstütze sehr unausgeglichen im Klang sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil. Die Jodeltechnik ist mangelhaft mit unsauberem Kehlkopfschlagen. Die Hochlagen in den JT 2, 4 und 6 sind nicht gestützt, stumpf, gepresst und unkontrolliert.
Aussprache	Noch verständlich, aber auch sehr nachlässig und ungepflegt wirkend, mit vielen unscharfen Konsonanten und unerlaubten Wortverbindungen. Jodelvokalisation zweckmässig.
Harmonische Reinheit	Wegen der absolut mangelhaften Tongebung meist unrein und stark getrübt.
Rhythmik	Der 4/8-Takt wird nicht erfasst und die metrischen Betonungen werden verschoben. Die zahlreichen Sechzehntelnoten sind unexakt und vor allem auch im Jodel sehr verhasst. Die punktierten Noten im Liedteil sind dagegen exakt, im Jodel dann aber verzerrt.
Dynamik	Man spürt die Bemühungen der Sängerin, textgerecht zu interpretieren, aber es kann nicht gelingen, weil das stimmliche Potential weitgehend fehlt.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin macht ihre Sache gut und unterstützt zweckmässig und einfühlsam. Wertet den Vortrag sehr auf.
Gesamteindruck	Die Sängerin ist den Anforderungen dieser Komposition nicht gewachsen. Der Vortrag leidet unter vielen harmonischen Unreinheiten und insgesamt weist die Summe der Abzüge klar an die unterste Grenze der Klasse 3. Mit einer geeigneteren Komposition und vor allem guter fachlicher Anleitung kann sich die Sängerin deutlich verbessern.
Juror(in)	Lilian von Rohr



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1276

Kammermann Heidi, Rickenbach BL - NWSJV

**Klasse 3**

*I de Bärgröse*

Jakob Ummel

---

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine kräftige Stimme. Diese kontrolliert einzusetzen fällt ihr aber oft schwer. Durch das laute Singen im Brust- und Kopfregeister leidet die Reinheit.
Aussprache	Die Vokalisation ist gut und abwechslungsreich gewählt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird trotz der vielen harmonischen Unreinheiten recht lange gehalten. Im Schlussteil werden viele Passagen zu tief gesungen, dann aber wieder Intervalle nach oben überhöht. Diese Problematik geht einher mit der fehlenden Tonstütze. Auch das Hören muss geübt werden.
Rhythmik	Es wird sehr frei interpretiert. Notenwerte, Pausen, Zäsuren nach Gutdünken lassen die klare Struktur des 3/4-Taktes vermissen.
Dynamik	All die festgestellten Schwierigkeiten bieten wenig Raum für Gestaltung. Einzig der Schluss gerät ansprechend.
Gesamteindruck	Wohl wird der Mut, ohne Begleitung zu jodeln, positiv vermerkt. Der Vortrag wirkt aber im Ganzen grob und die Musikalität fehlt. Wo sind die feinen Farbtöne der Bergrosen?
Juror(in)	Verena Uhlmann

---



JEF - Jodlerinnen Einzel

1277

Kehrli Petra, Gränichen - NWSJV

**Klasse 2**

*Schöni Träum*

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Ruedi Renggli

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine angenehm klingende Altstimme, welche in tiefen Lagen recht tragkräftig ist. In der Schaltlage ist noch zu wenig Substanz drin, so dass viele Töne "wacklig" erklingen. Im Jodel fehlt die Strahlkraft, die Hochtöne können nicht wunschgemäß geformt werden. Die Atemstütze muss verbessert werden, damit die Töne nicht unterfasst werden (siehe harmonische Reinheit).
Aussprache	Die Aussprache ist nicht sehr prägnant, die Vokale klingen dumpf, die Konsonanten zu wenig scharf. Die Verständlichkeit ist nicht überall gewährleistet.
Harmonische Reinheit	Durch die unsichere Stimmführung geraten einige Passagen zu tief. Die fehlende Atemstütze lässt eine sichere Intonation kaum zu. Die "g" im LT 3, die "fis" im LT 5, die halben Noten in den JT 8 und 16 werden allesamt zu tief angesungen. Eine Verbesserung gegen den Schluss des Liedes ist zu vermerken.
Rhythmik	Die Notenwerte werden richtig gesungen, das Tempo ist in Ordnung. Schöne "ritardandi" in Lied- und Jodelteil. Der "alla breve"-Takt im Jodel dürfte klarer betont werden.
Dynamik	Die Dynamik ist noch unausgereift, obwohl sich die Jodlerin um eine spürbare Gestaltung bemüht. Die stimmlichen Mittel reichen aber noch nicht ganz aus, damit der Vortrag einen spannend aufgebauten Verlauf erfährt.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit ist eine gute Stütze für die Sängerin. Wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Die Liedauffassung hat die Jodlerin sicher richtig verstanden, sie konnte ihre Interpretation aber noch nicht recht "rüüberbringen". Es fehlt hier noch an vielen technischen Dingen, welche aber durchaus noch gelernt und verbessert werden können. So wie der Vortrag heute gesungen wurde, wird er an den unteren Rand der Klasse 2 eingereicht.
Juror(in)	Remo Stadelmann



JEF - Jodlerinnen Einzel

1105

Kiechle Regula, Unterkulm - NWSJV

**Klasse 2**

*Dis Lächle isch*

Begleitung: Flury Martin, Gunzwil

Marie-Theres von Gunten

---

Tongebung	Kräftige, klangvolle, helle Stimme. Eine gut geschulte Jodeltechnik und deutliche Kehlkopfschläge. Im Liedteil fehlt der Stimme jedoch die für diese Komposition so wichtige Beweglichkeit und die damit verbundene Tonstütze.
Aussprache	Teilweise gut verständlich. Unschärfe Konsonanten und zum Teil verschwommene Vokale im Übergang von der Brust- zur Kopfstimme beeinträchtigen die Verständlichkeit. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend.
Harmonische Reinheit	Die zahlreichen leicht ungenauen Tonsprünge im Liedteil, wo sich zwei Noten eine Silbe teilen zB in den LT 1, 2 und 8 und in der 1. Strophe in den JT 1, 6 und 7 trüben das harmonische Klangbild zum Teil deutlich. Im Jodel unterfasst die Jodlerin häufig leicht.
Rhythmik	Die Temponahme und die Tempowechsel sind partiturgetreu und textgemäss. Die Taktart ist gut erkennbar. Die Achtelnoten vor der Achtelpause in den JT 1, 2 und 5 werden "staccato" gesungen, sind aber im Gegensatz zum Liedteil nicht so geschrieben.
Dynamik	Die dynamischen Vorzeichen werden sehr bewusst beachtet und wohldosiert umgesetzt. Im Jodel sind einige sehr schöne Schwelltöne zu hören. Im Liedteil vermissen wir den Ausdruck von Leichtigkeit und Lockerheit, welche ein Lächeln hervorrufen kann.
Handorgel-Begleitung	Mitgehend und angepasst. Sehr gefällige Zwischenspiele. Schade um den Patzer im zweiten Zwischenspiel.
Gesamteindruck	Diese Komposition verlangt der Jodlerin viel ab. Man spürt das Engagement und die intensive Probearbeit. Die Mängel in der harmonischen Reinheit und die fehlende Beweglichkeit der Stimme verweisen jedoch den Vortrag klar in die Klasse 2.
Juror(in)	Stephan Schüpbach

---



Langenegger Heidi, Münchenstein - NWSJV

**Klasse 1**

*Zünd d'Lampe a!*

Begleitung: Müller Urs, Kriens

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Tragende, strahlende Kopfstimme. Die Bruststimme tönt etwas verkrampft und heiser. Die Jodlerin singt mit sehr viel Druck, trotzdem werden die Töne teilweise zu wenig gestützt. Das leichte Vibrato sollte nicht verstärkt werden.
Aussprache	Gut verständlich. Prägnante Konsonanten.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist nicht immer stabil, etliche Tonschwankungen belasten die Reinheit. Unschöner Schleifton in den LT 3 und 6 (1. Strophe). Im Jodel (1. und 2. Strophe) werden die Hochtöne entweder zu tief intoniert (JT 2) oder überhöht (JT 3 und 8). Die Fermate im JT 10 ist unstabil. Die 3. Strophe gelingt harmonisch am besten.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Angemessenes Tempo mit schönen Tempowechseln.
Dynamik	Im Liedteil werden die Höhepunkte vermisst. Der Jodel wird hingegen differenziert gestaltet. Schöne Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und unterstützend. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Die Jodlerin steigert sich von Strophe zu Strophe und so kann der Vortrag gesamthaft noch knapp in der Höchstklasse eingereiht werden.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JEF - Jodlerinnen Einzel

77

Möri Fehr Margrit, Andelfingen - NOSJV

**Klasse 3**

*Glück ha?*

Begleitung: Henggli-Hirt Madeleine, Beringen

Miriam Schafroth

---

Tongebung	In tiefen Lagen wirkt die Stimme dumpf, schmal, wie Sprechgesang. In den Jodelhochtönen entsteht Klang, die Schaltlage hingegen wirkt grob. Die Sing- und Jodelstimme muss geschult werden.
Aussprache	Um eine deutliche Aussprache zu pflegen, braucht es die wichtige Konsonantenspannung, das heisst, verbunden sein mit dem Körper, vor den Zähnen sprechen. Hier besteht Handlungsbedarf.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt, ausgenommen einiger wackliger Töne, besser als der Jodel. In den JT 3 bis 7 werden die Intervalle sehr eng gefasst, die Reinheit leidet.
Rhythmik	Man hält sich genau an die Vorgaben der Komponistin.
Dynamik	Durch die aufgezeigten Schwierigkeiten ist eine textbezogene Gestaltung (noch) nicht möglich, obwohl man sich sehr darum bemüht.
Handorgel-Begleitung	Exakt und griffsicher begleitet die Akkordeonistin. Sie kann die Jodlerin unterstützen und wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Es wollen sich die angestrebten, im Lied beschriebenen Glücksmomente, nicht einstellen.
Juror(in)	Verena Uhlmann

---



JEF - Jodlerinnen Einzel

161

Moser Rita, Oberlunkhofen - NWSJV

**Klasse 3**

*Dankbarkeit*

Franz Stadelmann

Tongebung	Die Singstimme klingt hart und glanzlos und sitzt stark im Hals. Die Jodelstimme hingegen entfaltet sich recht klangvoll, wobei hier zum Teil schon etwas viel Kraft eingesetzt wird. Schade dass im Jodelauftakt und im JT 4 das "f" nicht in der Bruststimme gesungen wird.
Aussprache	Die Jodlerin will alles richtig machen und bemüht sich um eine deutliche Aussprache. Die Vokale werden aber sehr dunkel gefärbt, vor allem das a, das fast gleich tönt wie das o und zusätzlich hilft, den Ton tiefer klingen zu lassen. Das r wird zwar stark gerollt, aber tief hinten im Hals, was den Stimmsitz nach hinten verlagert. End-T sind zum Teil fast unhörbar.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil werden viele Töne zu tief gefasst oder tiefgedrückt. Das "c" in den JT 1 und 5 ist meistens zu tief und die nachfolgenden Achtelpassagen sind überhöht. Der Abwärts-Kehlkopfschlag im JT 3 landet immer zu tief.
Rhythmik	Weitgehend korrekt, nur der Liedauftakt ist ungenau. Die Temponahme ist sinnvoll und der Takt richtig erfasst.
Dynamik	Die Jodlerin versucht, aus dem Text heraus zu gestalten, was ihr mangels tragender Tongebung nicht überzeugend gelingen kann. Es fehlt an aufbauender Spannung, vor allem im Liedteil. Im Jodelteil gelingt dies besser. Recht schön geraten die Schwelltöne in den JT 1 und 5.
Gesamteindruck	Die Jodlerin macht einen sehr engagierten Eindruck, wirkt aber andererseits verkrampft, was die musikalische Entfaltung behindert. Wir denken, dass eine instrumentale Unterstützung der Jodlerin mehr Sicherheit geben würde und einige Mängel in der harmonischen Reinheit behoben werden könnten. So aber wird die 2. Klasse knapp verpasst.
Juror(in)	Marianne Smug



JEF - Jodlerinnen Einzel

161

Müller Yvonne, Nidau - BKJV

**Klasse 2**

*Summertag*

Begleitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Ernst Sommer

---

Tongebung	Die Jodlerin hat eine gesunde Stimme, die aber vor allem im Brustregister zu wenig "trägt". Ausserdem macht die Beherrschung der Schaltlage Mühe. Die Stimme tönt im Liedteil oft nervös und zittrig. Die Jodelstimme klingt besser, wenn es auch in der Höhe noch an Glanz fehlt.
Aussprache	Gut verständlich, die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil leidet unter einer allgemeinen Tiefentendenz und wirkt durch die teilweise zittrige Stimme etwas unsicher. Der Jodel gelingt harmonisch viel besser.
Rhythmik	Bis auf die zu langen Atemzäsuren im Jodel, ist die Rhythmik korrekt und die Temponahme passend.
Dynamik	Etwas gleichförmig, kaum Differenzierungen und wenig Spannung und Entspannung. Hier wäre noch viel Potenzial vorhanden.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst, einfühlsam und unterstützend. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt, trotz engagierter Ausstrahlung der Jodlerin, eher farblos und kontrastarm und kann in dieser Form nicht wirklich überzeugen.
Juror(in)	Marianne Smug

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1273

Mutter Manuela, Naters - WSJV

**Klasse 1**

*Im chleinschtu Hüüs*

Begleitung: Schwesternmann Martin, Glis

Felix Schmid

---

Tongebung	Sicher, in allen Stimmlagen souverän und wohlklingend, mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Differenzierte, gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Meist gut gewahrt. Kleine Unreinheiten in den LT 2, 5 und 10 und im JT 6.
Rhythmik	Im Lied klar gegliedert und korrekt erarbeitet. Angemessenes Tempo. Metrik im Jodel nicht klar erkennbar, die Triolen sind zu langsam, punktierte Noten unpräzise.
Dynamik	Die dynamischen Möglichkeiten werden detailliert, textgemäss und sehr gekonnt ausgeschöpft. Vor allem die eindruckliche Steigerung in der 3. Strophe überzeugt.
Handorgel-Begleitung	Der versierte Begleiter unterstützt sehr sicher und höchst einfühlsam.
Gesamteindruck	Ein stimmungsvoller, sehr erlebter Vortrag. Die berührende Interpretation, gepaart mit einem glanzvollen Jodel, erfreut und überzeugt.
Juror(in)	Lilian von Rohr

---



JEF - Jodlerinnen Einzel

1009

Ness Christine, Schupfart - NWSJV

**Klasse 2**

*De Bärgerjutz*

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Robert Fellmann

---

Tongebung	Der Liedanfang klingt recht schön, aber schon früh zeigt sich die Unausgeglichenheit in der Kopf- und Brustlage. Der Stimmsitz kippt teilweise nach hinten, vor allem in den Hochlagen. Die Kehlkopfschläge sind zum Teil noch unsauber.
Aussprache	An der Aussprache muss noch gearbeitet werden. Sie ist undeutlich und die Schlusskonsonanten werden vermisst, zB bei "jutz", "rächt", "heig", "tüeg" und "Heimat".
Harmonische Reinheit	Es sind viele überhöhte Passagen im Lied- und Jodelteil zu hören, zB in den LT 5 und 9 die Tonfolge des-c-b, in den LT 17, 18 und 20 das "as" und im LT 19 das "b". Zu hoch auch die Viertelnote "b" im LT 7 (2.und 3. Strophe). In den Jodeltakten sind es vor allem die Haltetöne in den JT 4, 12 und 16. Das hohe "as" im JT 14 kann nur knapp und mit äusserster Kraft gesungen werden. Zudem sind etliche Schleiftöne zu hören.
Rhythmik	Ausser der zu kurz gehaltenen halben Note im LT 8, der ungenau punktierten Viertelnote im JT 2 und die zu kurz gehaltenen Achtelnote "as" im JT 14 ist die Rhythmik in Ordnung. Auch das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Der Liedteil wirkt zu gleichförmig. Besser gelingt in dynamischer Hinsicht der Jodel. Die entscheidenden Höhepunkte aber fehlen.
Handorgel-Begleitung	Gut und einfühlsam. Der Akkordwechsel im Jodelteil von As-Dur nach B-Dur ist richtig, müsste aber auf der Note "b" im JT 2 noch gehalten werden. Erst bei den Achtelnoten nach Es-Dur wechseln!
Gesamteindruck	Diese Fellmannkomposition stellt für die Jodlerin zu hohe Anforderungen. Die Darbietung kann nicht überzeugen und die Klasse 2 wird nur noch knapp erreicht.
Juror(in)	Walter J. Stadelmann

---



JEF - Jodlerinnen Einzel

1009

Ramseyer Karin, Gelterkinden - NWSJV

**Klasse 2**

*Dag für Dag*

Begleitung: Wermuth Daniel, Sissach

Daniel Wermuth

---

Tongebung	Die Jodlerin verfügt in den hohen Lagen über eine warme und klangvolle Jodelstimme. In den tiefen Lagen wirkt sie aber resonanzarm und teilweise kehlig. Der Liedteil kommt deswegen nicht zur Geltung und wirkt stumpf.
Aussprache	Im Liedteil wird die Verständlichkeit des Textes durch verschwommene Vokale und teils unscharfe Konsonanten (tiefe Lage) beeinträchtigt. Abwechslungsreiche und gut gewählte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Ausser den Tonschwankungen im LT 5 ist die Reinheit im Liedteil gewahrt. Im Jodel wird der Hochton im JT 4 (2. und 3. Strophe) leicht überhöht.
Rhythmik	Korrekt erarbeitet, ausser der zu kurz geratenen punktierten halben Note im JT 8. Angemessenes Tempo in Liedteil und Jodel. Textgemässer Melodiefluss.
Dynamik	Im Liedteil sind wegen der tiefen Lage keine Differenzierungen möglich, darum wirkt der Liedteil brav. Der Jodel gelingt deutlich besser.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und unterstützend. Bildet mit der Jodlerin eine schöne Einheit. Spielt passende Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Während der Liedteil spannungsarm und fade wirkt und die Jodlerin ihr Können nicht entfalten kann, klingt der Jodel engagiert, erlebt und überzeugend. Gesamthaft kann der Vortrag aber nicht ganz überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---



JEF - Jodlerinnen Einzel

1092

Sahli-Ledermann Elsbeth, Nunningen - NWSJV

**Klasse 2**

*Füre Ätti*

Begleitung: keine

Hannes Fuhrer

---

Tongebung	Flackrig, glanzlos und stumpf. Die Stimme sitzt zu wenig vorne. Die Vokale werden nicht schön ausgesungen, sondern zu Gunsten der Konsonanten abgerissen, dadurch entsteht eine staccatohafte Singweise. (Der Ton klingt vor allem auf den Vokalen, allenfalls noch auf gut gestalteten Klinger-Konsonanten!) Im Jodel sitzt die Stimme besser vorne und wir hören gekonnte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Verständlich. Wortverbindungen vermeiden.
Harmonische Reinheit	Etliche Tonschwankungen und einige tief gedrückte Endtöne im Liedteil, sowie Tonschwankungen, unsaubere Kehlkopfschläge und unsauber gefasste Töne im Jodel.
Rhythmik	Takt erfasst und Temponahme passend, aber durch die hackige Singweise im Liedteil werden die Töne zum Teil zu kurz gehalten.
Dynamik	Durch die mangelhafte Tongebung und die nicht gebundene Singweise ist aufbauende Dynamik und die Gestaltung von Höhepunkten kaum möglich.
Gesamteindruck	Die Jodlerin versucht zwar den Text zu vermitteln, aber es hört sich eher wie Sprechgesang an. Der Vortrag bleibt spannungsarm, etwas hölzern und farblos. Dadurch kann keine Tiefenwirkung beim Publikum erzeugt werden.
Juror(in)	Marianne Smug

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1108

Schaffner-Schmider Andrea, Auenstein - NWSJV

**Klasse 2**

*Jungi Liebi*

Begleitung: Müller Andreas, Strengelbach

Willi Valotti

Tongebung	Im Liedteil kommt die klangvolle Stimme der Jodlerin nicht zur Geltung, die tiefe Lage liegt ihr nicht. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet. Die Hochtöne strahlen. Dennoch muss sie noch mehr auf ihre Tonstütze achten.
Aussprache	In der tiefen Lage im Liedteil nicht immer ganz verständlich. Die Vokalfärbung ist nasal, hingegen klare Konsonanten und schöne Klinger. Passende Jodelvokalisation. Textausfall in der 3. Strophe (LT 3 und 4).
Harmonische Reinheit	Im Liedteil grösstenteils gewahrt. Der 1. Ton im Jodel wird in der 1. Strophe überhöht. Die Tonsprünge in den JT 2 und 4 werden ungenau intoniert und trüben die Reinheit. Tadelloser Schlussston im Jodel.
Rhythmik	Die halbe Note im LT 8 gerät zu kurz, ansonsten exakte Rhythmik. Passendes Tempo mit spannungsvollen Tempowechseln.
Dynamik	Abwechslungsreich gestaltet. Gelungene Höhepunkte mit schönen Schwelltönen.
Handorgel-Begleitung	Beweglich, einfühlsam und gut unterstützend. Passende Vor- und Zwischenspiele. Falscher Akkord im JT 6.
Gesamteindruck	Ein erlebter Vortrag, mit herzlicher Ausstrahlung. Klarer, überzeugender Jodel. Schade, dass die Jodlerin nach dem Textausfall die 3. Strophe nochmals beginnen musste; dies ergibt den Abzug einer Klasse.
Juror(in)	Kathrin Henkel



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1047

Schaub-Hueber Barbara, Ettingen - NWSJV

**Klasse 1**

*Lue gäg' ufe!*

Begleitung: Kohler Kari, Hergiswil

Stephan Haldemann

---

Tongebung	Tragende, natürliche Stimme mit kultivierter, runder und warmer Tongebung und gutem Stimmsitz. In der 1. Strophe noch etwas zittrig, aber in der Folge mit guter Atem- und Tonstütze und beherrschter Mittelage. Im Jodel gekonnte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich und verständlich, wenn auch zum Teil unscharfe Endkonsonanten.
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe kleine Unsicherheiten im Jodel, allgemein aber sicher und stabil.
Rhythmik	Korrekt, mit fließendem Tempo und gutem Taktgefühl.
Dynamik	Vor allem die 3. Strophe wird sehr schön aus dem Text heraus gestaltet. Im Jodel allgemein gut aufgebaute Melodiebögen mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Bis auf ein etwas unklares Vorspiel mit kleinen Patzern, gut angepasst und unterstützend.
Gesamteindruck	Ein gefühlvoller Vortrag, feinsinig gestaltet und glaubhaft, mit innerem Empfinden vorgetragen.
Juror(in)	Marianne Smug

---



JEF - Jodlerinnen Einzel

2

Scheuber-Stalder Maria-Anna, Buttisholz - ZSJV

**Klasse 1**

*Erinnerig*

Begleitung: Keller Bernhard, Orpund

Robert Fellmann

Tongebung	Hell strahlende, wohlklingende und gut gestützte Stimme. Ausgebildete Jodeltechnik mit glockig-klangvollen Hochtönen und schönen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Deutlich, prägnant und klar verständlich. Schöne Klinger. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ein sehr schönes harmonisches Klangbild. Doch die grossmehrheitlich sichere und tadellos klare Intonation und Stimmführung hat auch den andern Aspekt: An wenigen Stellen ist sie unsicher und leicht wackelig (zB auf den Achteln im LT 7 oder auf den Sechzehnteln im JT 5), und vereinzelt ungenau (zB im LT 5 und 6 der 1. Strophe oder immer wieder im Strophenschluss).
Rhythmik	Rhythmisch ist der Vortrag exakt einstudiert, nur einzelne Flüchtigkeiten sind festzustellen: Zu kurzer Haltewert auf dem punktierten Achtel im LT 2, stets unregelmässige Sechzehntel im "ritardando" im JT 7. Gut gewähltes, erzählendes Tempo im Lied, leicht beschwingter im Jodel.
Dynamik	Eine wohlgelungene, energiegelade Gestaltung mit überzeugendem Spannungsaufbau und lebendig erzählender textlicher Umsetzung. Schöne Melodiebogengestaltung, besonders im Jodel
Handorgel-Begleitung	Wertet auf. Griffsicher, klanglich satt und sehr angepasst untermalend. Rhythmisch exakt und dynamisch mitgehend, bildet der Begleit mit der Singstimme eine Einheit. Einfache aber gefällige Vor- und Zwischenspiele. Einwandfrei.
Gesamteindruck	Die Interpretation steigert sich von "gut nachempfunden" zu "überzeugend". Die ausdrucksstarke Musikalität und die freudig-engagierte Ausstrahlung bringen eine glaubhafte Wirkung. Das Gesamtbild ist sowohl im Liedteil wie auch im Jodel mit seinen glanzvollen Hochtönen ausgereift und sorgfältig.
Juror(in)	Timo Allemann



JEF - Jodlerinnen Einzel

1088

Schmid - Häusermann Maya, Gretzenbach - NWSJV

**Klasse 1**

*S' wird wohl eso cho*

Begleitung: Schmid Elmar, Gretzenbach

Robert Fellmann

Tongebung	Klangvolle und warme Stimme. Tonstütze in Hochlagen nicht immer genügend. Beherrschte Kehlkopfschläge, die in der 1. und 2. Strophe leicht verhasst klingen.
Aussprache	Gut verständlich und prägnante Konsonanten. Gewisse Vokale noch besser formen (zB zu offene o in "Tanzbode", "Grosi"). Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Allgemein wird die in A-Dur vorgetragene Komposition rein gesungen. Gewisse Tonfolgen gelangen mangels genügender Tonstütze nicht immer rein wie zB im LT 10 bei "Finkli" die Tonfolge d-b oder f-a-c im LT 15 und f-c-d im LT 19. Unpräzise Tonschritte in den JT 1 und 5 sowie beim Jodelschluss in den JT 15 und 16.
Rhythmik	Passende Tempowahl mit richtig eingehaltenen Notenwerten. Die Jodlerin ist im Jodel nicht immer synchron mit der Begleitung.
Dynamik	Man spürt einen gewissen Gestaltungswillen, textlich dürfte mehr differenziert werden. Der Jodel wird fröhlich gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Gut unterstützend, harmonisch korrekt mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Insgesamt ein gefälliger Vortrag, der dem "Neckischen" im Jodel gerecht wird. Mit ein wenig mehr Vorstellungskraft wäre auch der Textteil noch differenzierter zu gestalten. In dieser Form reicht es knapp noch zur Höchstklasse.
Juror(in)	Gody Studer



JEF - Jodlerinnen Einzel

1088

Smug-Stich Marianne, Basel - NWSJV

**Klasse 1**

*Vorfrüehlig*

Begleitung: Müller Urs, Kriens

Emil Grolimund

---

Tongebung	Mit ihrer gut geschulten Stimme vermag die Jodlerin locker und beweglich zu singen und zu jodeln. Wir möchten aber festhalten, dass eine um einen halben Ton tiefere Intonation noch besser gewesen wäre. Im JT 4 wirkt nämlich das "a" in der Bruststimme etwas grell und das hohe "g" zu wenig spannungsvoll.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil werden in den LT 1, 2, 9 und 10 (Taktzählung ohne Vorspiel) die Abwärtstonfolgen a-fis-e ungenau intoniert. Im JT 4 erklingt das Intervall vom hohen "g" zum "e" unsicher.
Rhythmik	Die Rhythmik ist korrekt und lebt von präzisen Einsätzen. Das Grundtempo passt gut zum Frühlingslied. Erfreulich wirkt der gemütliche "ländlerartige" Jodelteil.
Dynamik	Die textentsprechende dynamische Auswertung, die schönen Schwelltöne und ein abwechslungsreich gestalteter Jodel erfreuen allgemein. Lobenswert sei die Gestaltung des alphornmässigen Jodeleinganges erwähnt.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt sein Instrument meisterlich gekonnt, phantasievoll und mit Gefühl.
Gesamteindruck	Die Jodlerin verfügt über eine grosse Musikalität. Durch die erfreuliche dynamische Auswertung wird eine sehr schöne Vorfrühlingsstimmung in den Saal gebracht, welche uns schwelgen lässt.
Juror(in)	Georges Hunziker

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1244

Stierlin-Gloor Dorli, Dintikon - NWSJV

**Klasse 1**

*Lysi Stunde*

Begleitung: Bachmann Josef, Villmergen

Jürg Röthlisberger

---

Tongebung	Wohlklingende Stimme; in der Schalllage (je nach Vokal) besser stützen. Gute Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Zwar verständlich, aber allgemein dürfte präziser artikuliert werden. Schön geformte Vokale, doch oft zu harte I-Laute zB bei "fyn", "Harmonie". Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	In E-Dur intoniert, fällt die gute Stimmführung auf. Ungenaue Tonschritte sind da und dort festzustellen, zB in den LT 2, 7, 11, JT 1, 3, 7 und im Schlusstakt.
Rhythmik	Richtige Tempowahl im Liedteil. Der Jodel wirkt abgehackt und nicht ganz zum Liedinhalt passend.
Dynamik	Guter Spannungsaufbau im Liedteil, der gefühlsbetont gestaltet wird. Der Jodel klingt im zerhackten 9/8-Takt wenig einfühlbar. Eine grössere bogenartige Gestaltung wäre wohltuend.
Handorgel-Begleitung	Sinnvolles Einspiel und harmonisch korrekte Begleitung, die aber vor allem im Jodel zu laut wirkt.
Gesamteindruck	Der Jodel wird mit wenig Gefühl vorgetragen und kann so der Komposition nicht ganz gerecht werden. Die Höchstklasse wird nur Dank dem gefühlsbetontem Liedteil knapp erreicht.
Juror(in)	Gody Studer

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1258

Thürkauf-Andrek Maya, Oberwil - NWSJV

**Klasse 1**

*Blueschtfahrt*

Begleitung: Wermuth Daniel, Sissach

Stephan Haldemann

Tongebung	Im Liedteil weiche und warme Tongebung, jedoch leicht glanzlos; im Jodel manchmal flackrig (Atemtechnik verbessern!). Recht gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Verständlich und gepflegt mit passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird recht gut gewahrt, bis auf vereinzelt ungenaue Tonfolgen und einigen Hochtönen (zB in den JT 2, 6, 7), die zu wenig gestützt werden.
Rhythmik	Rhythmisch korrekt, bis auf verhasstete Punktierungen (zB im LT 3 und im JT 1). Passendes Tempo mit klar erkennbarer Metrik.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet, doch lassen die stimmlichen Grenzen eine noch bessere Differenzierung nicht zu. Mit besserer Tonstütze könnten die Schweller im Jodel noch ausgeprägter zur Geltung kommen.
Handorgel-Begleitung	Gekonnte Vor- und Zwischenspiele, einfühlsam unterstützend, harmonisch korrekt und den Gesamteindruck aufwertend.
Gesamteindruck	Gesamthaft ein gelungener Vortrag, wobei die Summe aller Sparten genau noch die 1. Klasse ergibt.
Juror(in)	Gody Studer

JEF - Jodlerinnen Einzel

1176

Wälti Doris, Elfingen - NWSJV

**Klasse 3**

*Sisch aus für öpis guet!*

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Ruth Krebs

Tongebung	Die Jodlerin singt mit wenig Tragkraft, die Stimme wirkt nervös, glanzlos und spannungslos, besonders in der Hochlage. An der Jodeltechnik muss noch gefeilt werden und auch der Tonstütze muss mehr Beachtung geschenkt werden, denn viele Töne werden fallen gelassen, was sich auch negativ auf die "Harmonische Reinheit" auswirkt.
Aussprache	Die Konsonanten werden scharf gesprochen. Die Vokale a und o klingen jedoch zu offen. Der Text ist teilweise unverständlich, da viele Silben verschluckt werden und abgehackt klingen. Deutlicher artikulieren und auf Mundstellung achten!
Harmonische Reinheit	Viele ungenaue Tonsprünge im Liedteil belasten die Reinheit erheblich. Der Jodel tönt fast durchwegs unrein, die Hochtöne geraten zu tief oder zu hoch oder werden teilweise nur "angeschliffen".
Rhythmik	Im Grossen und Ganzen gut erarbeitet. Im Jodel geraten die halben Noten in den JT 4 und 8 zu kurz. Das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Die Jodlerin versucht, aus dem Text heraus zu gestalten, aber die stimmlichen Mittel lassen Differenzierungen nicht zu. Fehlende Melodiebogen verhindern einen Spannungsaufbau.
Handorgel-Begleitung	Sehr versiert und griffsicher. Unterstützt die Jodlerin einfühlsam und wertet die Darbietung auf.
Gesamteindruck	Gesamthaft kann der Vortrag leider nicht überzeugen. Das Potential ist jedoch vorhanden, aber die Jodlerin muss an ihrer Tongebung (Stimmsitz, Jodeltechnik) arbeiten. Wir sind überzeugt, dass so beim nächsten Mal ein besseres Ergebnis möglich sein wird.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JEF - Jodlerinnen Einzel

1114

Willi Jolanda, Lausen - NWSJV

**Klasse 1**

*Mys Wasserrad*

Begleitung: Müller Roland, Nuglar

Willi Valotti

---

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine schöne, natürlich wirkende Stimme. In der an sich gut ausgebildeten Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen fallen die hohen "g" in den JT 6, 12 und 16 zu grell auf. Andererseits wird mit der klangvoll sprudelnden Jodelstimme das muntere Drehen des "Wasserrades" glaubhaft dargestellt.
Aussprache	In der gut verständlichen Aussprache fallen in der 2. Strophe die zu groben ä bei "e Melodie" und "es chunnt" unschön auf.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie ist grundsätzlich in Ordnung. Einzig im JT 11 wird das "f" leicht überhöht und im JT 13 erklingt die Tonfolge f-f-e-f ungenau.
Rhythmik	In den LT 4, 6 und 7 werden die Fermaten etwas zu kurz gehalten. Das Grundtempo wird gut passend gewählt.
Dynamik	Wenn zu Beginn der 1. Strophe noch der Eindruck einer stossweisen und gehackten Singweise aufkommt, werden aber in der Folge Lied und Jodel dynamisch engagiert und erlebt gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Die Orgelbegleitung mit ihren leicht wirkenden Eingangs- und Zwischenspielen ist grundsätzlich einfühlsam unterstützend. Schade, dass im LT 8 der Stufenwechsel verpasst wird.
Gesamteindruck	Wir erleben ein an sich munter sprudelndes "Wasserrad". Nur hätte aber das ruhige Drehen desselben noch besser zum Ausdruck kommen können. Gesamthaft jedoch eine sehr schöne und speziell anmutende Darbietung.
Juror(in)	Georges Hunziker

---

JEF - Jodlerinnen Einzel

1054

Wyss-von Arx Christine, Nunningen - NWSJV

**Klasse 3**

*Mues geng e chly gusle*

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Adolf Stähli

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine an sich kräftige Stimme, welche aber in der Schaltlage flackrig und gepresst ist. Im Liedteil fehlt die nötige Tragkraft. Im Jodel fällt die gute Jodeltechnik auf, allerdings rutschen ihr oftmals die Brusttöne in den Hals. Gegen den Schluss des Liedes wirkt sie sehr kurzatmig.
Aussprache	Gut verständlich. Die Schluss-N stärker klingen lassen.
Harmonische Reinheit	Die unsichere und wackelige Stimmführung belastet die Reinheit während dem ganzen Vortrag. Etliche unschöne Schleiftöne trüben das Klangbild. Zudem verursachen auch ungenaue Tonsprünge im Liedteil und im Jodel einen grossen Punkteabzug in dieser Sparte.
Rhythmik	Gut erarbeitet, mit Ausnahme der teilweise überdehnten halben Noten in den LT 8 und 12, welche den Liedfluss unterbrechen. Das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Eine textgemässe Gestaltung ist im Liedteil spürbar, im Jodel hingegen werden Schwelltöne vermisst.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, schön angepasst und beweglich. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt unsicher und verhalten. Er weist phasenweise deutliche Mängel in der harmonischen Reinheit und in der Tongebung auf, so dass keine bessere Bewertung möglich ist. Da das stimmliche Potential vorhanden ist, wird sich mit gezielter Stimmbildung der Erfolg einstellen.
Juror(in)	Kathrin Henkel